



Seit im Jahre 1949 ein Adreßbuch herausgegeben wurde, hat sich in der Stadt Gevelsberg vieles geändert, wurde ihr Gesicht vielfach gewandelt. Nicht allein, daß die Einwohnerzahl erheblich stieg, daß neue Bauten, ganze Siedlungen, Straßen, Betriebe und Stadtteile erstanden — noch mehr kommt hinzu, was einschneidend das Bild unserer aufstrebenden Stadt beeinflusst. Es ist, als habe sie sich plötzlich besonnen, habe stärker und bewußter als früher ihre Chancen erkannt. Stadt im allgemeinen Sinne ist Gevelsberg natürlich schon seit 70 Jahren, seit ihr die Stadtrechte verliehen wurden, aber städtisch im weitesten Sinne will sie erst werden. Rein äußerlich hat sich zunächst einmal in ihrem Straßenbild vieles geändert, und mancher, der nach Jahren wieder hierher kam, wird gespürt haben, daß mit dieser Stadt etwas geschehen ist. Sagen wir ruhig, daß sie wach geworden ist. Schon die Mittelstraße ist endlich — nicht nur verkehrsmäßig gesehen — Hauptstraße geworden. Vom Nirgena ausgehend, dem ein neuer und sehr moderner Pavillon neue Prägung gab, reiht sich ein neues Geschäft ans andere, blicken uns großzügige Schaufenster mit neuen Augen an.

Es lohnt sich schon, einen Gang durch diese Straße zu tun, deren bunte Lichterfülle vor allem an dunklen Winterabenden wie ein Magnet wirkt. Viele Lücken wurden geschlossen, neue Bauten traten an ihre Stelle. Man ist bemüht, dem Kunden eine vorbildliche Einkaufsstätte zu schaffen und man bietet ihm gemütliche Gastlichkeit, wenn er sich davon erholen will. Alteingesessene Geschäftsleute modernisierten und renovierten, neue kamen von auswärts hinzu, weil sie die Chancen erkannt haben, die eine Stadt wie Gevelsberg bietet. Überall, im gesamten Stadtgebiet macht sich die private Initiative wie die der Stadt bemerkbar, überall wird gebaut, Neues geschaffen und Altes überholt. Aber nicht nur im Stadtkern selbst, auch in den außenliegenden Bezirken entsteht immer wieder neues Leben, wachsen Siedlungen und Häuser aus dem Boden, entdecken wir Baustellen. In allen Winkeln spüren wir, wie lebendig unsere Stadt ist, daß sie nicht abseits steht, sondern in Siebenmeilenstiefeln mit der Zeit geht. Und wenn erst neue Verkehrsverbindungen geschaffen sind, wird sich noch manches ändern, wird die Stadt wieder neue Impulse bekommen.

Bei allem jedoch hat Gevelsberg seine Besonderheit und Eigenart nicht vergessen und sich das erhalten, was es so anziehend und reizvoll macht. Unsere Stadt, jahrhundertalte Schmiede der Kleineisenindustrie mit ausgeprägtem industriellen Charakter, atmet nach wie vor mit gesunden Lungen. Nur wenige Schritte vom Treiben und Lärmen der Innenstadt entfernt, sind wir in waldreicher Umgebung und sehen von der Höhe die Stadt im Kranze grüner Berge. Die vielen Wanderwege durch Wälder und Wiesen lassen uns vergessen, daß wir eigentlich mitten im Industriegebiet sitzen. Aber gerade dieser interessante Kontrast gibt der Stadt an der Ennepe den Reiz, und wir alle möchten wünschen, daß es immer so bleiben möge.

Gevelsberg

INDUSTRIESTADT

IM KRANZE GRÜNER BERGE

